

Wellen, die die Welt bedeuten

Eine Anstellung auf einem Kreuzfahrtschiff zu bekommen ist für viele ein Karrieresprung. Die junge Musiktheaterdarstellerin Maria Hermann hat es geschafft. Sie darf ihr Können jetzt an Bord unter Beweis stellen

VON BETTINA GERHARDS (TEXT) & HENNING RETZLAFF (FOTOS)



Vorbereitung auf die großen Shows auf dem Schiff: tägliches Training in Hamburg

Manchmal“, sagt Maria Hermann, „war ich 18 Stunden auf den Beinen. Da hatte ich nur noch den Wunsch, zu schlafen.“ Drei Jahre Ausbildung liegen hinter ihr. Rund 37 Stunden Training pro Woche absolvierte sie in dieser harten, aber aufregenden Zeit. Zu Hause folgte abends oft noch eine mehrstündige Revision des Gelernten. Und nebenbei spielte Maria Hermann kleinere Rollen am Schmidt Theater an der Hamburger Reeperbahn.

Jetzt, ein paar Wochen später, hat die zierliche junge Frau Lampenfieber. Wir treffen sie in Hamburg. In wenigen Tagen wird sich ihr Leben komplett verändern; fünf Monate lang wird sie fremde Länder sehen und rund um die Uhr nur für eines leben: die Show.

Maria hat es geschafft, sie darf an Bord eines Kreuzfahrtschiffs ihr Können beweisen. Für die 23-Jährige aus einem Dorf am Kaiserstuhl ist das die größte Herausforderung ihrer bisherigen Laufbahn. An der Hamburg School of Entertainment hat sie ihre Ausbildung zur Musiktheaterdarstellerin für Schauspiel, Tanz und Gesang absolviert. Nach den Abschlussprüfungen wurde sie bei einem Casting von der Firma SeeLive Tivoli für das ▶



Konzentration ist alles: Für die Proben zu den Shows bleiben meist nur zwei bis drei Tage

Ensemble der AIDAcara auserkoren. Hinter dem Unternehmen verbergen sich – wie auch hinter der im Frühjahr 2004 ins Leben gerufenen Talentschmiede Hamburg School of Entertainment – die Macher der legendären Kiez-Theater Schmidt und Schmidts Tivoli, Professor Norbert Aust und Corny Littmann. Zusammen mit der Reederei AIDA Cruises hatten sie SeeLive Tivoli im Mai 2001 gegründet; mittlerweile realisieren sie das komplette Unterhaltungsprogramm für die Schiffe der Flotte.

Wer die Ausbildung schafft, kommt jedoch nicht automatisch auf ein Schiff. Bei Interesse müssen sich die Absolventen genauso den offiziellen Auditions unterziehen wie jeder andere. „Das ist auch ein Schutz für die Schüler, damit sie nicht denken, nur weil sie hier gelernt haben, ist das eine Garantie“, sagt Schulleiter Aust. „Wenn die Konkurrenz da ist und sie dann genommen werden, ist auch die Zufriedenheit viel größer.“ Für die Schiffsensembles wird in ganz Europa gecas-

tet – von Hamburg über Wien, Zürich, Stockholm und Amsterdam bis nach Kiew. Gesucht werden unter anderem starke Solosänger und -tänzer. In der Regel handelt es sich dabei nicht um Anfänger.

Neulinge wie Maria hingegen werden zunächst meist als sogenannte Allrounder eingesetzt. Sie stehen in der Mitte der Bühne und haben einen gesangs- und tanzlastigen Job in der Gruppe. „Wir suchen Leute, die es schaffen, ihre Spielfreude und den Wunsch, auf der Bühne zu stehen, zu vermitteln“, sagt Aust. „Und die verstanden haben, worauf es im Showbusiness ankommt. Dafür braucht man eine ausgeprägte Persönlichkeit, eine große Bühnenpräsenz und eine hohe Arbeitsbereitschaft.“

Maria hat diese Fähigkeiten: Bereits mit sieben Jahren begann sie mit dem Balletttanz, mit 14 wirkte sie in der Theater-AG der Schule mit, spielte Geige und ging gern in Musicals. Der Wunsch, die Leidenschaft zum Beruf zu machen, wuchs. Mit 19 stellte sie sich

schließlich den harten Aufnahmeprüfungen an der Hamburger Schule. Sie überzeugte und bekam den Ausbildungsplatz, der sie 600 Euro im Monat kostete. Eine stolze Summe für die junge Frau, die ihr Ziel zwar ganz klar im Blick hatte, für den Erfolg aber von niemandem eine Garantie bekommen konnte. Doch für ihren Traum gab die ehrgeizige E Levin alles.

Und die Strapazen haben sich gelohnt. Schließlich hat nicht jeder gleich nach seiner Ausbildung das Glück, auf ein Kreuzfahrtschiff zu kommen. Eine spannende Tour hat Maria auch noch abbekommen: von Sharm el-Sheikh durch den Suezkanal ins Mittelmeer mit Landgängen in Tunis, Istanbul, Kairo, Zypern, Rhodos, Barcelona und Athen. Dabei hatte sie sich bis vor kurzem eigentlich noch nie mit Schiffen auseinandergesetzt. „Angst habe ich vor der Arbeit an Bord aber überhaupt nicht“, sagt sie. Ich liebe das Meer und bin sowieso eher der Abenteuerotyp.“

Doch trotz Sonne und spannender Ziele ist der Job an Bord mit Urlaub nicht zu vergleichen. Richtige Freizeit gibt es kaum. Denn für die Unterhaltung der Gäste muss das Ensemble einiges bieten und jeden Abend eine andere Show zeigen, da die meisten Urlauber ein bis zwei Wochen an Bord sind. Das bedeutet: tagsüber proben, abends läuft die Show. Im Schnitt hat das Ensemble zwei bis drei Tage, um ein Stück einzustudieren. Eine Zweitbesetzung gibt es nicht. Fällt ein Tänzer aus, muss die Gruppe in der Lage sein, das aufzufangen.

„Auf dem Schiff muss man eine positive Unterhaltungsatmosphäre schaffen und die Zuschauer in einer Stunde so fesseln, dass ihnen nichts anderes lieber ist“, sagt Aust. „Wir bieten ein hochqualitatives Programm, das den Vergleich mit internationalen Produktionen nicht scheuen muss. Für die Darsteller ist das *die* Chance – jemand, der ein halbes Jahr auf einem Schiff war, ist ensemblefähig auf der ganzen Welt.“ Und das, so Aust, gelte nicht nur für Bühnendarsteller. Auch für Köche, Barkeeper und Hotelfachkräfte sei die Schiffs Erfahrung meist ein Sprungbrett für eine gelungene Karriere. ▶

BERUFSBILDER AN BORD

Neben nautischen Berufen wie Offizier, Matrose, Techniker und Maschinist gibt es auch zahlreiche andere Jobs an Bord. Die begehrtesten sind:

Kreuzfahrtdirektor: Er ist der Gastgeber auf dem Schiff, leitet das Team und organisiert in Absprache mit den Bereichen Hotel, Nautik und Touristik das Bordprogramm sowie die Ein- und Ausschiffung der Gäste. Zudem leitet und koordiniert er die Proben und Auftritte der Künstler und moderiert die Shows.

Künstler, Tänzer, Sporttrainer, Animateur, DJ, Licht- und Tontechniker: Die Möglichkeiten im Unterhaltungs- und Freizeitbereich sind auf Kreuzfahrtschiffen vielseitig. Gerade junge Jobsuchende haben hier gute Chancen auf eine Karriere.

Gentleman Host oder Distinguished Gent: Herren, die wie klassische Eintänzer im Auftrag der Reederei alleinstehende Damen zum Tanz auffordern. Typisches Alter: zwischen 45 und 72 Jahren.

Reiseleiter, Lektor, Fotograf: Der Reiseleiter begleitet die Gäste auf ihren Landgängen und organisiert die Ausflüge. Der Lektor informiert die Passagiere mit landeskundlichen oder wissenschaftlichen Vorträgen. Der Fotograf erstellt bei Empfängen, Ausflügen etc. Fotos und bietet sie zum Kauf an; immer beliebter werden auch Reisevideos, die am Ende auf DVD angeboten werden.

Tätigkeiten im Hotel- und Servicebereich: Generell gibt es auf Schiffen alle Berufe, die es auch in Hotels an Land gibt. Das Spektrum der Angestellten reicht vom Housekeeper über Rezeptionisten, Kellner, Barleute, Köche, Bäcker, Pâtisseries und Friseure bis hin zu Masseuren und Wellnessexperten. Eine leitende Funktion hat der Restaurantleiter oder **Maitre d'**. Allem überstellt ist der **Hoteldirektor**, der den gesamten Hotelbetrieb auf dem Schiff führt.



Mal anders: Kellnern auf hoher See



Singen, tanzen, schauspielern: Als Allrounderin muss Maria in allen Bereichen fit sein. Trotz stundenlangen täglichen Trainings ist das Nachwuchstalents immer mit vollem Einsatz dabei

AGENTUREN

Ein Überblick über die wichtigsten Agenturen, die Jobs an Bord von Kreuzfahrtschiffen vermitteln:

Für Animatoren, Reiseleiter etc.

HKS Hanseatische Kreuzfahrten Service GmbH,
Tiefer 5, 28195 Bremen,
Telefon: (0421) 172 00 60, Fax: (0421) 17 20 06 66,
E-Mail: flathmann@hks-bremen.de

Für die Bereiche Hotel und Restaurant

QCS Quality Cruise Services,
Gildo Pastor Center,
7, rue de Gabian, MC 98000 Monaco,
Tel.: +377 (0)97 97 33 11, Fax: +377 (0)97 97 33 22,
E-Mail: applications@qualitycruise.com

Für das Unterhaltungsprogramm der AIDA-Schiffe

Seelive Tivoli Entertainment & Consulting GmbH,
Seilerstraße 43, 20359 Hamburg,
Telefon: (040) 30 23 90, Fax: (040) 30 23 91 11,
E-Mail: info@seelive.de,
www.seelive.de

Auch Maria möchte die Erlebnisse der letzten Monate nicht missen. „Es ist einfach toll hier“, schwärmt sie, als sie uns nach rund vier Monaten Bordleben ihre Eindrücke am Telefon schildert. „Vor allem, wenn man sieht, dass das Publikum begeistert ist. Tiefpunkte hat man allerdings auch. Die ersten zwei Wochen waren Premierenwochen und deshalb besonders hart. Außerdem lebt man hier auf sehr engem Raum. Man teilt sich zu zweit eine Sechs-Quadratmeter-Kabine – da ist man eben nie ganz allein. Der schönste Ort ist für mich Deck 6, da habe ich auch mal ein wenig Ruhe für mich und kann das Meer und die Sterne ansehen.“

Für immer will Maria den Job nicht ausüben, zu sehr würde sie sich „aus dem echten Leben gerissen“ fühlen. Eine Tätigkeit als Schauspielerin am Theater würde ihr für die Zukunft gut gefallen. „Aber ich möchte die Erfahrung an Bord um keinen Preis missen. Ich bin hier sehr gereift und weiß heute viel besser, was ich will.“ ■